Vom GeR zum SDU: Vorstellung eines Lehrerhandbuchs auf CD-ROM zur Unterrichtsbegleitung und zur Aus- und Fortbildung von Deutsch- und Fremdsprachenlehrern

A.Silvia Serena - Universität Luigi Bocconi, Mailand, Italien

Abstract

The paper presents a very particular teacher's book, exclusively on CD-ROM: teachers can find there not only step-by-step teaching notes, photocopiable teaching materials and suggestions for alternative activities, but also all related didactic and methodological principles. By a click users can switch from theory to practice and vice versa, so that they see how principles work, but also why certain suggestions are made. Since the CD-ROM can be used also independently from the student's book, it can be a valuable tool in teacher training courses. The student's book has been created for teaching German in higher education, but can be used also in upper-schools; it has been developed in an international project by seven groups of university teachers of seven different nations. It integrates multiple interactive learning methods and learning styles with different media, team working projects, self-evaluation and even with materials on the learning platform. In this CD-ROM teachers learn to face all this and to plan their lessons taking into account the internal differentiation of student's different types of learning, different learning speed and proficiency level.

1. Einführung

Das Lehrerhandbuch, das hier vorgestellt wird, ist etwas ganz Besonderes, denn

1. es kann als Instrument für die Lehrerausbildung und Lehrerfortbildung verwendet werden und entwickelt bei Lehrenden die Kompetenzen, die der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen (GeR) bei Lehrenden voraussetzt;
2. es bietet gleichzeitig theoretische didaktisch-methodische Grundlagen sowie die für deren Umsetzung praxisbezogenen Hilfen: Die Verbindungen

und Wechselwirkungen sind durch einen Mausklick nachvollziehbar, so dass die Lehrenden von den Vorschlägen für ihr Handeln im Unterricht durch einen Mausklick bei den dahinter stehenden Reflexionen landen, und umgekehrt durch einen Mausklick von den Prinzipien und dem theoretischen Hintergrund ausgehend, zu den Anwendungsbeispielen geführt werden. Der Aufbau der Dateien ist linear, erlaubt aber ein nicht lineares Vorgehen, wo der Leser durch das Vor- oder Rückwärts-Klicken der Verlinkungen seinen Weg zwischen Praxis und Theorie selbst aufbaut;
3. es ist eine direkte Umsetzung der aus dem GeR entstandenen Rahmencurricula (RC), die zwar im Rahmen eines Hochschulprojekts für den studienbegleitenden Deutschunterricht[1] (SDU) entwickelt wurden, doch auch a) für den Sprachunterricht an Oberschulen und nicht nur an Universitäten und b) für andere Sprachen relevant und anwendbar sind (die RC sind zufällig auf Deutsch entstanden, weil die Arbeitsgruppen aus Deutschlehrern bestanden, doch hätten sie genauso gut in anderen Sprachen und für andere Sprachen entstehen können).

Im Beitrag wird zuerst ein Überblick über die gesamte Gestaltung des Lehrerhandbuchs (LHB) geliefert; danach wird durch einige Auszüge gezeigt, wie es gestaltet ist, was man darin finden kann und wie man praktisch damit arbeitet. Die Vorstellung des Lehrbuchs[2] und des gesamten Lehrwerks, zu dem das Lehrbuch gehört, sowie des Hochschulprojekts, innerhalb dessen es als Anwendung der RC entstanden ist, wird nicht gesondert vorgenommen, sondern ergibt sich aus der Analyse des LHBs, das das Projekt umfasst und widerspiegelt.

---

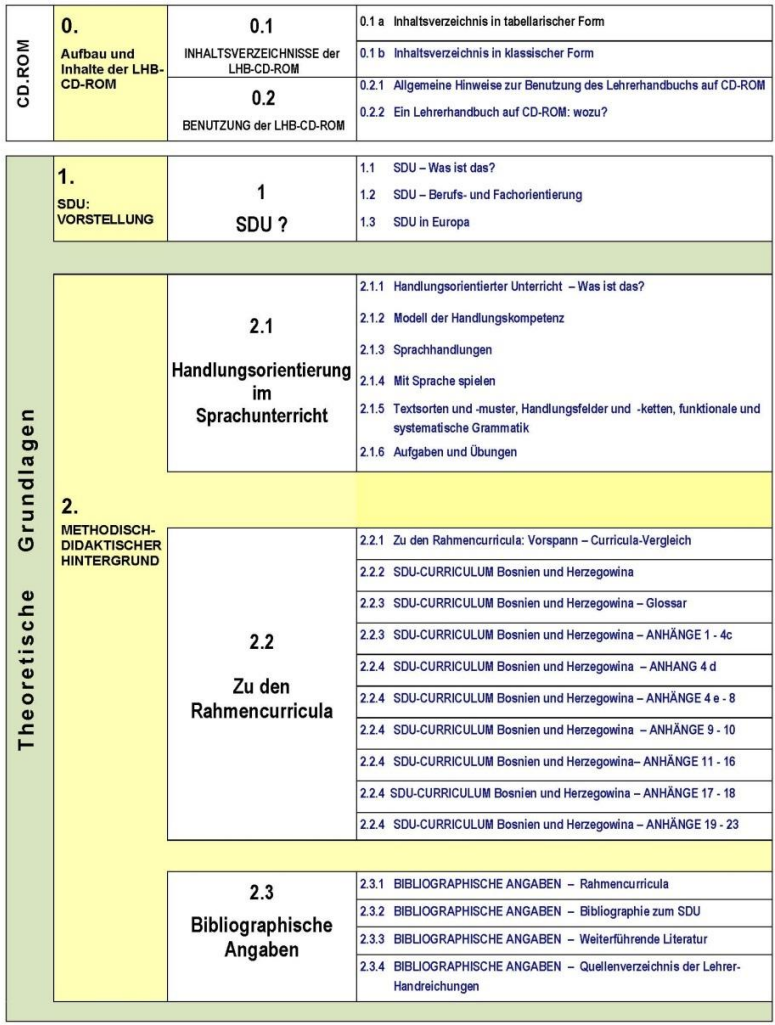
[1] Zur Entstehung des Hochschulprojekts und zu den in den Rahmencurricula enthaltenen Prinzipien, die im Lehrwerk Anwendung finden, siehe im vorliegenden Band den Beitrag von Karmelka Barić: „Vorstellung einer Lernplattform für den SDU als Mittel zur Umsetzung des SDU-Rahmencurriculums an Universitäten und Hochschulen".

[2] Es handelt sich um das Lehrbuch „Mit Deutsch studieren arbeiten leben", das aus der Zusammenarbeit von Dozenten von sieben Ländern unter der Leitung von Dorothea Lévy-Hillerich entstanden und beim Verlag Arcipelago, Mailand, erschienen ist. Einzelne Teile daraus sind herunterladbar (s.Bibliographie)

2. Wie ist das Lehrerhandbuch aufgebaut und wozu auf CD-ROM?

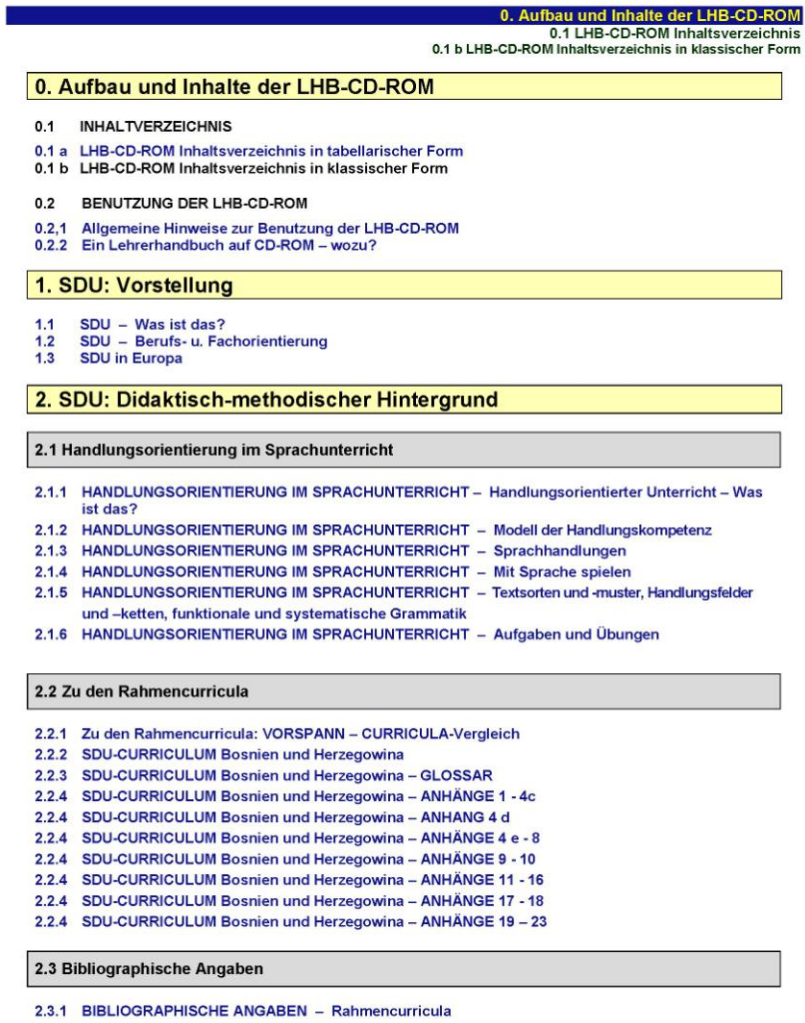
Das LHB besteht grundsätzlich aus zwei Teilen: Der erste ist theoriebezogen und enthält zwei Kapitel (1: Vorstellung des Studienbegleitenden Fremdsprachenunterrichts; 2: methodisch-didaktischer Hintergrund), während der zweite aus einem einzigen großen Kapitel 3 besteht und die Umsetzung des ersten Teils in die Praxis und die Wechselwirkungen zwischen Theorie und Praxis betrifft.
Zusätzlich gibt es noch zwei weitere Teile: ein „Lesegeschenk", d.h. Kapitel 4, in dem Beiträge zu Didaktik und Methodik von richtungsweisenden Didaktikern zu finden sind, die uns ihre Aufsätze kostenlos zur Verfügung gestellt haben, und ein „musikalisches Geschenk", d.h. Kapitel 5, in dem Musiker (mit Cembalo, Harfe, Gitarre oder durch ihre Stimme) ein Hör-Geschenk gestaltet haben. Hier sollen Lehrer Anregung und Kreativität für ihren Unterricht schöpfen: Musik ist eine universelle Sprache, und Sprachenlernen liegt genauso wie Musik im gegenseitigen Zuhören und im Denken in Tönen begründet.
Das LHB wird in Form einer CD-ROM zur Verfügung gestellt, damit die Lehrenden per Mausklick, ohne mühsam eine Druckversion durchblättern zu müssen, in Sekundenschnelle all das finden, was sie für sich selbst und/oder für den Unterricht mit einen bestimmten Teil des Lehrbuchs brauchen und/oder durch Erklärungen nachvollziehen können, weshalb bestimmte Aufgaben, Zusatzmaterialien, Kopiervorlagen, Spiele, Gestaltungsstrategien, Aktivitäten, Textsorten, Reflexionen über die Sprache usw. vorgeschlagen oder angeboten werden.
Alles, was auf der CD-ROM in blauer Schrift erscheint, ist anklickbar: so kann man z.B. direkt im Inhaltverzeichnis (s. Abb.1 und 2) auf ein Kapitel klicken, darin sich dann einen Einblick in die Vorschläge zum Einstieg in einzelne Phasen verschaffen, oder in die Hörtexte hineinhören oder Dateien mit binnendifferenzierenden Aufgaben öffnen, und darüberhinaus im Text (s. Abb.3) oder in den Fußnoten nach Begründungen der vorgeschlagenen methodisch-didaktischen Entscheidungen suchen.
Das Inhaltverzeichnis wird in zwei Versionen zur Verfügung gestellt: eine

tabellarische (s. Abb.1) und eine klassische (s. Abb. 2).



CD.ROM	0. Aufbau und Inhalte der LHB-CD-ROM	0.1 INHALTSVERZEICHNISSE der LHB-CD-ROM	0.1 a Inhaltsverzeichnis in tabellarischer Form
			0.1 b Inhaltsverzeichnis in klassischer Form
		0.2 BENUTZUNG der LHB-CD-ROM	0.2.1 Allgemeine Hinweise zur Benutzung des Lehrerhandbuchs auf CD-ROM
			0.2.2 Ein Lehrerhandbuch auf CD-ROM: wozu?
Theoretische Grundlagen	1. SDU: VORSTELLUNG	1 SDU ?	1.1 SDU – Was ist das?
			1.2 SDU – Berufs- und Fachorientierung
			1.3 SDU in Europa
	2. METHODISCH-DIDAKTISCHER HINTERGRUND	2.1 Handlungsorientierung im Sprachunterricht	2.1.1 Handlungsorientierter Unterricht – Was ist das?
			2.1.2 Modell der Handlungskompetenz
			2.1.3 Sprachhandlungen
			2.1.4 Mit Sprache spielen
			2.1.5 Textsorten und -muster, Handlungsfelder und -ketten, funktionale und systematische Grammatik
			2.1.6 Aufgaben und Übungen
		2.2 Zu den Rahmencurricula	2.2.1 Zu den Rahmencurricula: Vorspann – Curricula-Vergleich
			2.2.2 SDU-CURRICULUM Bosnien und Herzegowina
			2.2.3 SDU-CURRICULUM Bosnien und Herzegowina – Glossar
			2.2.3 SDU-CURRICULUM Bosnien und Herzegowina – ANHÄNGE 1 - 4c
			2.2.4 SDU-CURRICULUM Bosnien und Herzegowina – ANHANG 4 d
			2.2.4 SDU-CURRICULUM Bosnien und Herzegowina – ANHÄNGE 4 e - 8
			2.2.4 SDU-CURRICULUM Bosnien und Herzegowina – ANHÄNGE 9 - 10
			2.2.4 SDU-CURRICULUM Bosnien und Herzegowina– ANHÄNGE 11 - 16
			2.2.4 SDU-CURRICULUM Bosnien und Herzegowina – ANHÄNGE 17 - 18
			2.2.4 SDU-CURRICULUM Bosnien und Herzegowina – ANHÄNGE 19 - 23
		2.3 Bibliographische Angaben	2.3.1 BIBLIOGRAPHISCHE ANGABEN – Rahmencurricula
			2.3.2 BIBLIOGRAPHISCHE ANGABEN – Bibliographie zum SDU
			2.3.3 BIBLIOGRAPHISCHE ANGABEN – Weiterführende Literatur
			2.3.4 BIBLIOGRAPHISCHE ANGABEN – Quellenverzeichnis der Lehrer-Handreichungen

Abbildung 1: Auszug aus dem Inhaltsverzeichnis der LHB-CD-ROM in tabellarischer Form



0. Aufbau und Inhalte der LHB-CD-ROM
0.1 LHB-CD-ROM Inhaltsverzeichnis
0.1 b LHB-CD-ROM Inhaltsverzeichnis in klassischer Form

0. Aufbau und Inhalte der LHB-CD-ROM

0.1 INHALTVERZEICHNIS
0.1 a LHB-CD-ROM Inhaltsverzeichnis in tabellarischer Form
0.1 b LHB-CD-ROM Inhaltsverzeichnis in klassischer Form

0.2 BENUTZUNG DER LHB-CD-ROM
0.2.1 Allgemeine Hinweise zur Benutzung der LHB-CD-ROM
0.2.2 Ein Lehrerhandbuch auf CD-ROM – wozu?

1. SDU: Vorstellung

1.1 SDU – Was ist das?
1.2 SDU – Berufs- u. Fachorientierung
1.3 SDU in Europa

2. SDU: Didaktisch-methodischer Hintergrund

2.1 Handlungsorientierung im Sprachunterricht

2.1.1 HANDLUNGSORIENTIERUNG IM SPRACHUNTERRICHT – Handlungsorientierter Unterricht – Was ist das?
2.1.2 HANDLUNGSORIENTIERUNG IM SPRACHUNTERRICHT – Modell der Handlungskompetenz
2.1.3 HANDLUNGSORIENTIERUNG IM SPRACHUNTERRICHT – Sprachhandlungen
2.1.4 HANDLUNGSORIENTIERUNG IM SPRACHUNTERRICHT – Mit Sprache spielen
2.1.5 HANDLUNGSORIENTIERUNG IM SPRACHUNTERRICHT – Textsorten und -muster, Handlungsfelder und –ketten, funktionale und systematische Grammatik
2.1.6 HANDLUNGSORIENTIERUNG IM SPRACHUNTERRICHT – Aufgaben und Übungen

2.2 Zu den Rahmencurricula

2.2.1 Zu den Rahmencurricula: VORSPANN – CURRICULA-Vergleich
2.2.2 SDU-CURRICULUM Bosnien und Herzegowina
2.2.3 SDU-CURRICULUM Bosnien und Herzegowina – GLOSSAR
2.2.4 SDU-CURRICULUM Bosnien und Herzegowina – ANHÄNGE 1 - 4c
2.2.4 SDU-CURRICULUM Bosnien und Herzegowina – ANHANG 4 d
2.2.4 SDU-CURRICULUM Bosnien und Herzegowina – ANHÄNGE 4 e - 8
2.2.4 SDU-CURRICULUM Bosnien und Herzegowina – ANHÄNGE 9 - 10
2.2.4 SDU-CURRICULUM Bosnien und Herzegowina – ANHÄNGE 11 - 16
2.2.4 SDU-CURRICULUM Bosnien und Herzegowina – ANHÄNGE 17 - 18
2.2.4 SDU-CURRICULUM Bosnien und Herzegowina – ANHÄNGE 19 – 23

2.3 Bibliographische Angaben

2.3.1 BIBLIOGRAPHISCHE ANGABEN – Rahmencurricula

Abbildung 2: Seite 1 aus dem Inhaltsverzeichnis der LHB-CD-ROM in klassischer Form

Wie funktioniert nun dieses „Anklicken"? In dem in Abb. 3 abgedruckten Auszug aus Kap. 1.1. "SDU - Was ist das?", erscheint u. A. in blauer Schrift z.B. der Begriff „Handlungskompetenz", und ist somit anklickbar.



1 SDU: Vorstellung
1.1 SDU: Was ist das?

Lehrerhandbuch zum Lehrbuch →

SDU:

STUDIENBEGLEITENDER DEUTSCHUNTERRICHT

Was ist das?

Der meist unter der Abkürzung SDU bekannte Begriff „Studienbegleitender Deutschunterricht" steht für einen Deutschunterricht, der an Universitäten und Hochschulen Studierende aller Studienrichtungen (außer Germanistik) in ihrem Studium und ihrer Vorbereitung auf den Beruf „begleitet". Bei diesem Unterricht richtet sich allerdings das Augenmerk nicht wie im üblichen schulischen Studium ausschließlich auf die Sprache an sich (oder auf die Fachsprache oder auf die Wirtschaftssprache), sondern auch auf die *durch* die Sprache und *mit* der Sprache sich entwickelnde Handlungskompetenz *in* der Sprache. Es handelt sich um einen Unterricht, der die Bedürfnisse der Studierenden als zukünftige Entscheidungsträger im Auge hat, und der daher bei Studierenden fakultätsübergreifend berufliche Kompetenzen (**2.1.2 Modell der Handlungskompetenz**) entwickelt, und deshalb grundsätzlich interdisziplinär angelegt ist.
Bei dem Studienbegleitenden Deutschunterricht geht es also

- nicht um die Ausbildung von Germanisten,
- nicht nur um Wirtschaftsdeutsch und
- nicht nur um die sogenannten Fachsprachen,

sondern um einen zunächst allgemeinsprachlichen Unterricht, der zunehmend immer berufs-, fach- und teilweise auch wissenschaftsorientierter wird, und der die Studierenden auf ihre zukünftigen Aufgaben und Anforderungen im Studium, im Beruf und im Zusammenleben mit Menschen anderer Kulturen vorbereitet.

Seit der Entstehung des Hochschulprojekts (**3.1.1 Das SDU-Projekt**) am Goethe-Institut Warschau (mit Unterstützung der Robert-Bosch-Stiftung) hat sich in verschiedenen europäischen Ländern (**1.3 SDU in Europa**) eine systematische Hinterfragung der für den Studienbegleitenden Deutschunterricht notwendigen Voraussetzungen in Forschung und Lehre entwickelt: Sie hat dazu geführt, dass sich der SDU durch die Erstellung von Rahmencurricula (s. die entsprechende Auflistung unter **1.3 SDU in Europa**) und Lehrmaterialien für seine spezielle Zielgruppe - die Universitätsstudenten - als eigenständiges Fachgebiet etabliert hat, das sich deutlich vom allgemeinen Deutsch- und Sprachunterricht für Erwachsene absetzt.

Die dazu angestellten Reflexionen, Prinzipien und Grundlagen sind allerdings auch auf andere Fremdsprachen übertragbar und gelten für Fremdsprachen im Allgemeinen: Heutzutage spricht man daher eher von SDU/SFU - also von Studienbegleitendem Deutschunterricht/Studienbegleitendem Fremdsprachenunterricht.
Dies wird auch durch die Titel der Rahmencurricula hervorgehoben, in denen deutlich von Deutsch als Fremdsprache innerhalb eines *studienbegleitenden* ***Fremdsprachen****unterrichts die* Rede ist, z.B.

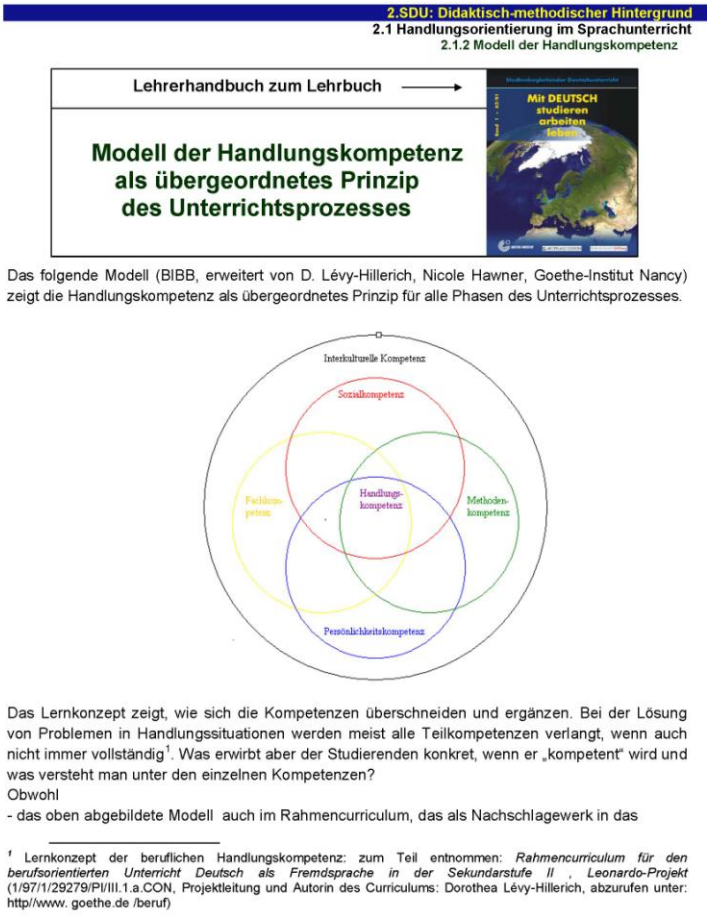
- in dem 2006 erschienenen und von der Homepage vom Goethe-Institut Krakau abrufbaren *Rahmencurriculum für Deutsch als Fremdsprache für den studienbegleitenden* ***Fremdsprachen****unterricht an Universitäten und Hochschulen in Polen, in der Slowakei und in Tschechien*[1],

[1] Abrufbar unter http://www.goethe.de/ins/pl/pro/media/curriculum%20_12_12_06.pdf

Abbildung 3: Beispiel von einem Text, der blau- und fettgeschriebene Verlinkungen enthält

Wenn der Leser wissen will, was der Begriff „Handlungskompetenz" bedeutet, braucht er nur auf diesen zu klicken, und schon öffnet sich die

Seite aus Kapitel 2.1.2, mit der Beschreibung des Modells (s. unten Abb. 4).



2.SDU: Didaktisch-methodischer Hintergrund
2.1 Handlungsorientierung im Sprachunterricht
2.1.2 Modell der Handlungskompetenz

Lehrerhandbuch zum Lehrbuch →

Modell der Handlungskompetenz als übergeordnetes Prinzip des Unterrichtsprozesses

Das folgende Modell (BIBB, erweitert von D. Lévy-Hillerich, Nicole Hawner, Goethe-Institut Nancy) zeigt die Handlungskompetenz als übergeordnetes Prinzip für alle Phasen des Unterrichtsprozesses.

Das Lernkonzept zeigt, wie sich die Kompetenzen überschneiden und ergänzen. Bei der Lösung von Problemen in Handlungssituationen werden meist alle Teilkompetenzen verlangt, wenn auch nicht immer vollständig[1]. Was erwirbt aber der Studierenden konkret, wenn er „kompetent" wird und was versteht man unter den einzelnen Kompetenzen?
Obwohl
- das oben abgebildete Modell auch im Rahmencurriculum, das als Nachschlagewerk in das

[1] Lernkonzept der beruflichen Handlungskompetenz: zum Teil entnommen: *Rahmencurriculum für den berufsorientierten Unterricht Deutsch als Fremdsprache in der Sekundarstufe II , Leonardo-Projekt* (1/97/1/29279/PI/III.1.a.CON, Projektleitung und Autorin des Curriculums: Dorothea Lévy-Hillerich, abzurufen unter: http//www. goethe.de /beruf)

Abbildung.4: Beispiel einer Datei, die sich durch Anklicken eines "blauen" Begriffes öffnet.

Nach dem Einblick in die beiden theoriebezogenen Kapitel folgt nun durch einen Auszug aus dem Inhaltsverzeichnis (Abb. 5) ein Einblick in den Aufbau des praxisbezogenen Teils des LHBs „SDU in der Praxis".



Abbildung 5: Überblick über den Aufbau des praxisbezogenen Teils des LHBs

Außer der in Abb. 5 sichtbaren drei Teile (Teil 3.1, 3.2 und 3.3), gibt es noch

einen Teil 3.4, in dem die Kopie der im Lehrbuch eingelegten Lerner-CD-Rom enthalten ist, so dass die Lehrenden nicht von einer CD-Rom auf die andere wechseln müssen, sondern alles bei der Hand haben (d.h. Kopiervorlagen, Materialien für das Stationenlernen, Audiodateien, Transkriptionen, Aufgaben zur Selbstevaluation, Verzeichnisse der Arbeitsmethoden, der Hilfen zur Sprachreflexion, der Redemittel und der Textsorten - es fehlt nur das Glossar mit 19 Sprachen). Was geschieht nun aber genau in den drei Teilen?

- In Teil 3.1 wird ein Überblick über das gesamte Hochschulprojekt in seiner zwanzigjährigen Entwicklung gegeben: Das daraus entstandene Lehrwerk wird als Ergebnis der Anwendung der Rahmencurricula und des GeRs vorgestellt (die Zusammenhänge und Bestandteile und die Art und Weise, wie Alles mit Allem zusammenhängt, wird durch die Mindmap in Kapitel 3.1.3 deutlich, die deshalb hier als Abb. 6 abgedruckt wird).
- In Teil 3.2 wird das Lehrbuch vorgestellt: In kurzen Kapiteln werden das gesamte Lernkonzept und die Bestandteile beschrieben (die Inhalte der Lerner-CD-ROM und der Lernplattform[3]) und es werden weiterhin die Lernhilfen, das Grammatik-Konzept, der Aufbau der Kannbeschreibungen und die Arbeit mit literarischen Texten gezeigt.
- In Teil 3.3 findet man vier Sektionen: Die erste enthält Hilfen und Kommentare zu den einzelnen Phasen, Kapiteln und Einheiten (s. als Beispiel Abb. 7, 8 und 9), die zweite enthält Hilfen zur Arbeit mit literarischen Texten, die nicht an einzelne Einheiten gebunden sind und daher unabhängig davon behandelt werden können, die dritte liefert Beispiele von einigen den Kannbeschreibungen entsprechenden Prüfungsvorschlägen (s. Abb. 11, 12 und 13).

Die in Abb. 6 abgedruckte Mindmap zum Lehrwerk und zum gesamten Hochschulprojekt verdeutlicht, was Lehrende alles wissen und können müssen: Methodentraining, Entwicklung von Schlüsselqualifikationen, Aufbau von Hintergrundreflexionen über Ziele, Inhalte, Prinzipien und Verfahren sind die Grundlagen der Aus- und Fortbildung von Deutsch- und

[3] s. dazu im vorliegenden Band den Beitrag von Karmelka Barić.

Fremdsprachenlehrern, laufen im LHB zusammen und werden anhand der Arbeit mit dem Lehrbuch entwickelt .

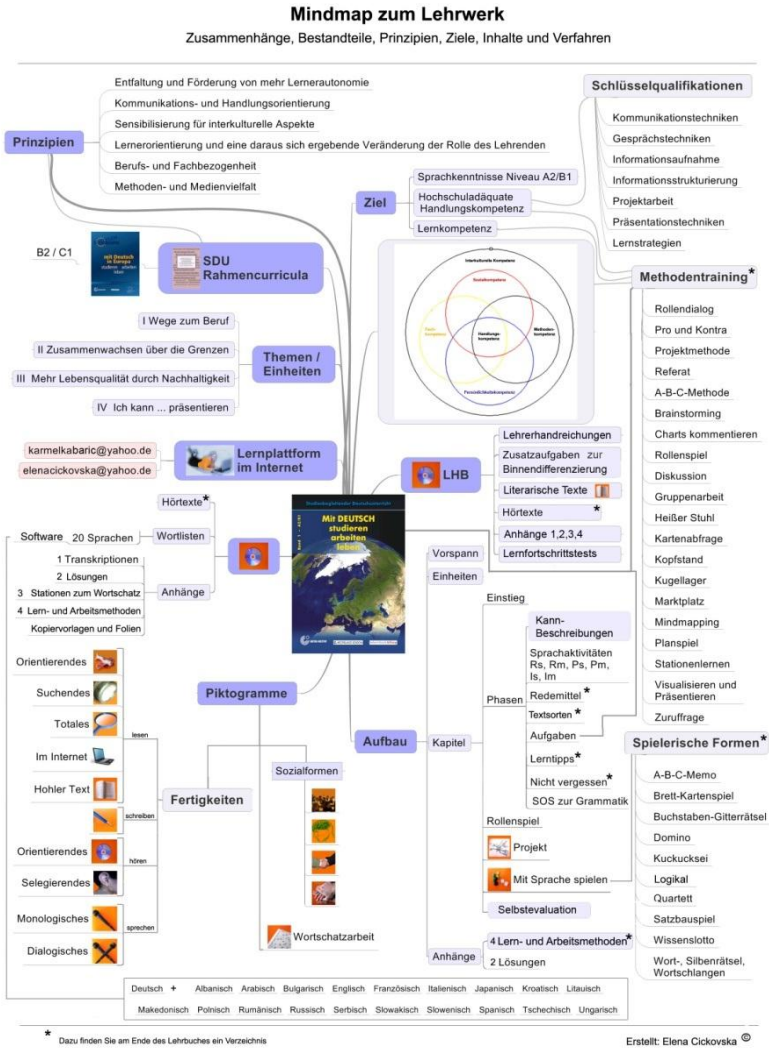
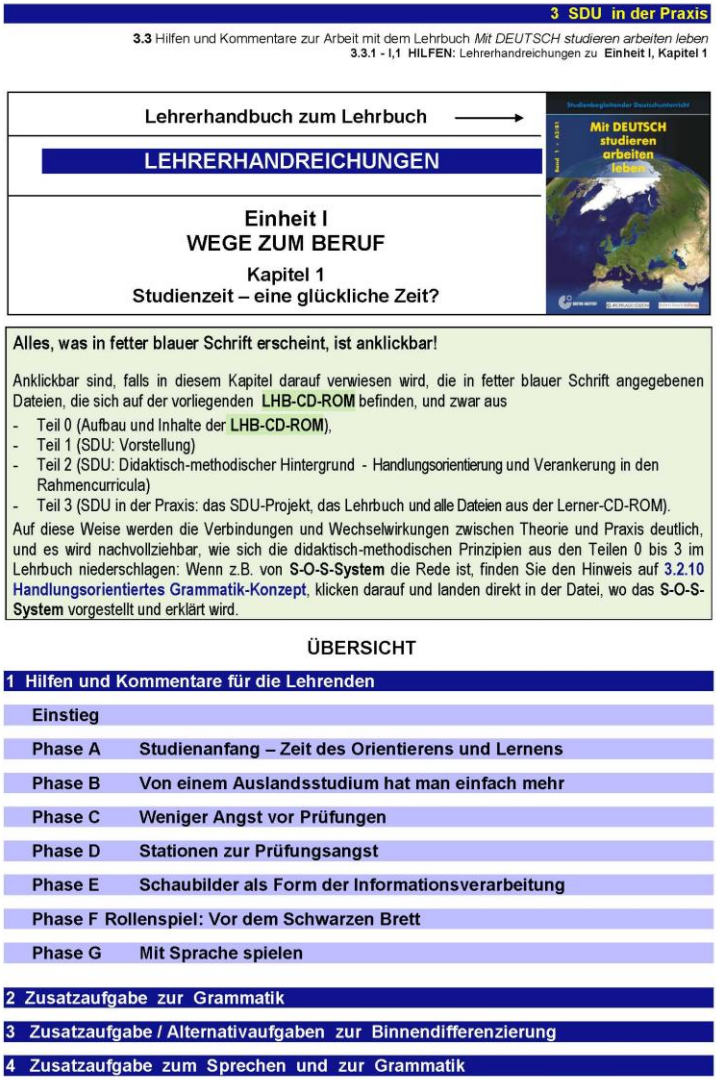


Abbildung.6: Mindmap zum Hochschulprojekt: Im LHB läuft alles zusammen.

Die folgende Abbildung zeigt, wie in den Lehrerhandreichungen zu den einzelnen Kapiteln der Einstieg aussieht.



3 SDU in der Praxis

3.3 Hilfen und Kommentare zur Arbeit mit dem Lehrbuch *Mit DEUTSCH studieren arbeiten leben*
3.3.1 - I,1 HILFEN: Lehrerhandreichungen zu **Einheit I, Kapitel 1**

Lehrerhandbuch zum Lehrbuch →

LEHRERHANDREICHUNGEN

Einheit I
WEGE ZUM BERUF

Kapitel 1
Studienzeit – eine glückliche Zeit?

Alles, was in fetter blauer Schrift erscheint, ist anklickbar!

Anklickbar sind, falls in diesem Kapitel darauf verwiesen wird, die in fetter blauer Schrift angegebenen Dateien, die sich auf der vorliegenden **LHB-CD-ROM** befinden, und zwar aus

- Teil 0 (Aufbau und Inhalte der **LHB-CD-ROM**),
- Teil 1 (SDU: Vorstellung)
- Teil 2 (SDU: Didaktisch-methodischer Hintergrund - Handlungsorientierung und Verankerung in den Rahmencurricula)
- Teil 3 (SDU in der Praxis: das SDU-Projekt, das Lehrbuch und alle Dateien aus der Lerner-CD-ROM).

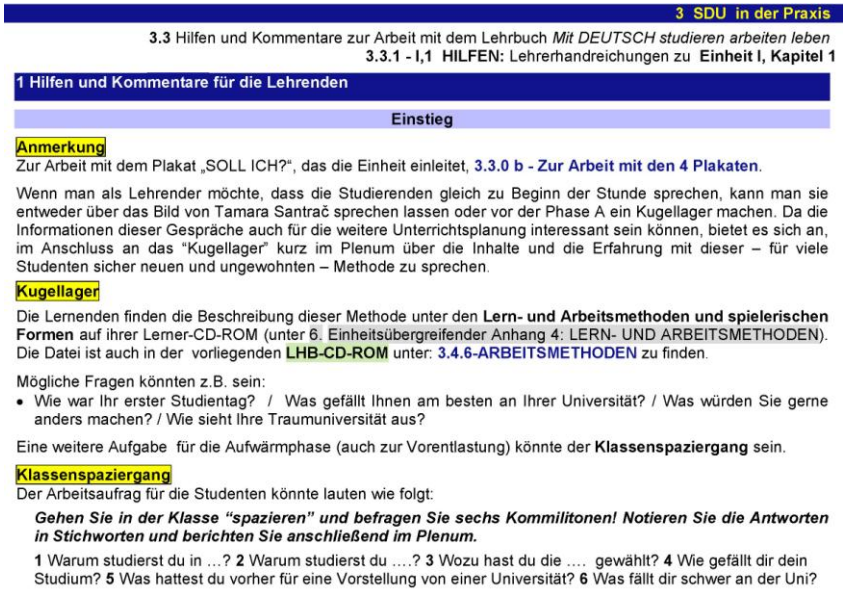
Auf diese Weise werden die Verbindungen und Wechselwirkungen zwischen Theorie und Praxis deutlich, und es wird nachvollziehbar, wie sich die didaktisch-methodischen Prinzipien aus den Teilen 0 bis 3 im Lehrbuch niederschlagen: Wenn z.B. von **S-O-S-System** die Rede ist, finden Sie den Hinweis auf **3.2.10 Handlungsorientiertes Grammatik-Konzept**, klicken darauf und landen direkt in der Datei, wo das **S-O-S-System** vorgestellt und erklärt wird.

ÜBERSICHT

1 Hilfen und Kommentare für die Lehrenden
Einstieg
Phase A Studienanfang – Zeit des Orientierens und Lernens
Phase B Von einem Auslandsstudium hat man einfach mehr
Phase C Weniger Angst vor Prüfungen
Phase D Stationen zur Prüfungsangst
Phase E Schaubilder als Form der Informationsverarbeitung
Phase F Rollenspiel: Vor dem Schwarzen Brett
Phase G Mit Sprache spielen
2 Zusatzaufgabe zur Grammatik
3 Zusatzaufgabe / Alternativaufgaben zur Binnendifferenzierung
4 Zusatzaufgabe zum Sprechen und zur Grammatik

Abbildung 7: Beispiel einer Einführungsseite der Lehrerhandreichungen zu einem Kapitel

Da die Kapitel und die Einheiten des Lehrbuchs auch unabhängig voneinander eingesetzt werden können, steht in den Lehrerhandreichungen überall der gleiche Einführungsteil mit dem gleichen Verlinkungsbeispiel (es wurde dafür das handlungsorientierte Grammatik-Konzept[4] gewählt, weil erfahrungsgemäß Lehrenden und Lernenden dieses Thema besonders am Herzen liegt).
Im folgenden Auszug (Abb. 8) wird deutlich, wie in diesem LHB die Vorschläge und Anleitungen zu den Unterrichtsverfahren aussehen, die zwar im Buch im Verzeichnis der Lern- und Arbeitsmethoden beschrieben werden, doch in den einzelnen Fällen für die Lektion adaptiert werden.



3 SDU in der Praxis

3.3 Hilfen und Kommentare zur Arbeit mit dem Lehrbuch *Mit DEUTSCH studieren arbeiten leben*
3.3.1 - I,1 HILFEN: Lehrerhandreichungen zu **Einheit I, Kapitel 1**

1 Hilfen und Kommentare für die Lehrenden

Einstieg

Anmerkung
Zur Arbeit mit dem Plakat „SOLL ICH?", das die Einheit einleitet, **3.3.0 b - Zur Arbeit mit den 4 Plakaten**.

Wenn man als Lehrender möchte, dass die Studierenden gleich zu Beginn der Stunde sprechen, kann man sie entweder über das Bild von Tamara Santrač sprechen lassen oder vor der Phase A ein Kugellager machen. Da die Informationen dieser Gespräche auch für die weitere Unterrichtsplanung interessant sein können, bietet es sich an, im Anschluss an das "Kugellager" kurz im Plenum über die Inhalte und die Erfahrung mit dieser – für viele Studenten sicher neuen und ungewohnten – Methode zu sprechen.

Kugellager

Die Lernenden finden die Beschreibung dieser Methode unter den **Lern- und Arbeitsmethoden und spielerischen Formen** auf ihrer Lerner-CD-ROM (unter 6. Einheitsübergreifender Anhang 4: LERN- UND ARBEITSMETHODEN). Die Datei ist auch in der vorliegenden **LHB-CD-ROM** unter: **3.4.6-ARBEITSMETHODEN** zu finden.

Mögliche Fragen könnten z.B. sein:
- Wie war Ihr erster Studientag? / Was gefällt Ihnen am besten an Ihrer Universität? / Was würden Sie gerne anders machen? / Wie sieht Ihre Traumuniversität aus?

Eine weitere Aufgabe für die Aufwärmphase (auch zur Vorentlastung) könnte der **Klassenspaziergang** sein.

Klassenspaziergang
Der Arbeitsaufrag für die Studenten könnte lauten wie folgt:

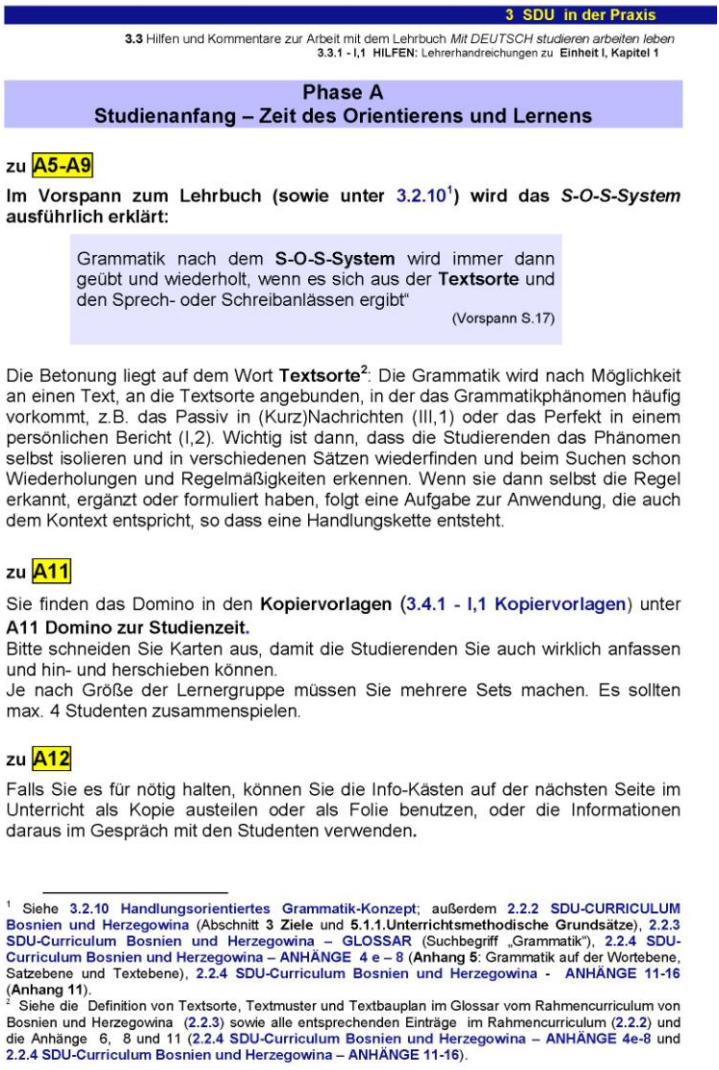
Gehen Sie in der Klasse "spazieren" und befragen Sie sechs Kommilitonen! Notieren Sie die Antworten in Stichworten und berichten Sie anschließend im Plenum.

1 Warum studierst du in …? **2** Warum studierst du ….? **3** Wozu hast du die …. gewählt? **4** Wie gefällt dir dein Studium? **5** Was hattest du vorher für eine Vorstellung von einer Universität? **6** Was fällt dir schwer an der Uni?

Abbildung 8: Beispiel einer Hilfestellung zum Einstieg in ein Kapitel

[4] Nachzulesen und herunterzuladen unter:
http://de.scribd.com/doc/173870991/Studienbegleitender-Deutschunterricht-Handlungsorientiertes Grammatik-Konzept Zugriffsdatum: 28.02.2014

Der nächste Auszug (Abb. 9) zeigt, wie die Hilfen zur Durchführung der Aufgaben konkret aussehen.



Phase A
Studienanfang – Zeit des Orientierens und Lernens

zu A5-A9

Im Vorspann zum Lehrbuch (sowie unter 3.2.10[1]) wird das *S-O-S-System* ausführlich erklärt:

> Grammatik nach dem **S-O-S-System** wird immer dann geübt und wiederholt, wenn es sich aus der **Textsorte** und den Sprech- oder Schreibanlässen ergibt"
>
> (Vorspann S.17)

Die Betonung liegt auf dem Wort **Textsorte**[2]: Die Grammatik wird nach Möglichkeit an einen Text, an die Textsorte angebunden, in der das Grammatikphänomen häufig vorkommt, z.B. das Passiv in (Kurz)Nachrichten (III,1) oder das Perfekt in einem persönlichen Bericht (I,2). Wichtig ist dann, dass die Studierenden das Phänomen selbst isolieren und in verschiedenen Sätzen wiederfinden und beim Suchen schon Wiederholungen und Regelmäßigkeiten erkennen. Wenn sie dann selbst die Regel erkannt, ergänzt oder formuliert haben, folgt eine Aufgabe zur Anwendung, die auch dem Kontext entspricht, so dass eine Handlungskette entsteht.

zu A11

Sie finden das Domino in den **Kopiervorlagen** (**3.4.1 - I,1 Kopiervorlagen**) unter **A11 Domino zur Studienzeit.**
Bitte schneiden Sie Karten aus, damit die Studierenden Sie auch wirklich anfassen und hin- und herschieben können.
Je nach Größe der Lernergruppe müssen Sie mehrere Sets machen. Es sollten max. 4 Studenten zusammenspielen.

zu A12

Falls Sie es für nötig halten, können Sie die Info-Kästen auf der nächsten Seite im Unterricht als Kopie austeilen oder als Folie benutzen, oder die Informationen daraus im Gespräch mit den Studenten verwenden.

---

[1] Siehe **3.2.10 Handlungsorientiertes Grammatik-Konzept**; außerdem **2.2.2 SDU-CURRICULUM Bosnien und Herzegowina** (Abschnitt **3 Ziele** und **5.1.1.Unterrichtsmethodische Grundsätze**), **2.2.3 SDU-Curriculum Bosnien und Herzegowina – GLOSSAR** (Suchbegriff „Grammatik"), **2.2.4 SDU-Curriculum Bosnien und Herzegowina – ANHÄNGE 4 e – 8** (**Anhang 5**: Grammatik auf der Wortebene, Satzebene und Textebene), **2.2.4 SDU-Curriculum Bosnien und Herzegowina - ANHÄNGE 11-16** (**Anhang 11**).

[2] Siehe die Definition von Textsorte, Textmuster und Textbauplan im Glossar vom Rahmencurriculum von Bosnien und Herzegowina (**2.2.3**) sowie alle entsprechenden Einträge im Rahmencurriculum (**2.2.2**) und die Anhänge 6, 8 und 11 (**2.2.4 SDU-Curriculum Bosnien und Herzegowina – ANHÄNGE 4e-8** und **2.2.4 SDU-Curriculum Bosnien und Herzegowina – ANHÄNGE 11-16**).

Abbildung 9: Auszug aus der Hilfestellung zur Arbeit mit Aufgaben

Die Prüfungsbeispiele, die nun folgen, zeigen, wie Lernkontrollen aussehen können (die gewählten Aufgabentypen und -stellungen entsprechen zwar den Vorgaben für die B1-Prüfung bis 2013, haben aber durch die neue Ausgabe der B1-Prüfungsvorgaben nichts an ihrem Orientierungswert für Lehrende eingebüßt, die zur Erstellung eigener Prüfungen Hilfe suchen). Sie entsprechen den im GeR und in Profile deutsch 2.0 genannten Sprachaktivitäten: 1.Rezeption schriftlich, 2. Rezeption mündlich, 3. Produktion schriftlich, 4. Produktion mündlich, 5. Interaktion schriftlich, 6. Interaktion mündlich.
Durch Prüfungsaufgaben soll kontrolliert werden, was Lerner am Ende eines Lernprozesses mit der Sprache tun können (im Sinne der im GeR und in den Rahmencurricula angesprochenen Handlungskompetenz in der Sprache), und ob und wie weit sie die bei Beginn des Lernprozesses angepeilten Kompetenzen erreicht haben. Diese werden am Anfang einer Lerneinheit, eines Kapitels oder eines Handlungsfeldes in Form von Kannbeschreibungen formuliert, die allerdings nicht nur sprachlich sind, sondern ein ganzheitliches Handeln mit der Sprache im Auge haben: Angegeben werden dabei - wie im unten aufgeführten Beispiel - die Textsorten, auf die sich die Sprachaktivitäten beziehen (in diesem Fall Ps/Rs - Produktion und Rezeption schriftlich), sowie - im Sinne des in Abb. 4 vorgestellten Modells - die zu entwickelnden Kompetenzen (hier die Methodenkompetenz): so wird gewährleistet, dass wirklich das geprüft wird, was gelernt worden ist.

Am Ende des Handlungsfeldes _____ kann ich	
– klare anschauliche Visualisierungen erstellen, in denen wichtige Informationen eines Sachtextes wiedergegeben werden;	**Ps**
– die wichtigsten Informationen zur Vorbereitung einer Präsentation stichwortartig auf Folien festhalten (Pd 2.0, S.144) (**Methodenkompetenz**)	**Ps**
– Diagramme (Charts) benennen;	**Ps**
– Organigramme versprachlichen;	**Ps**
– Visualisierungen bewerten.	**Rs**

Abbildung 10: Beispiel einer Formulierung von Kannbeschreibungen

Das erste Prüfungsbeispiel bezieht sich auf die Interaktion mündlich (Abb.11), das zweite auf die Sprachreflexion (Abb.12).



3 SDU in der Praxis
3.3 Hilfen zur Arbeit mit dem Lehrbuch *Mit DEUTSCH studieren arbeiten leben*
3.3.3 PRÜFUNGSVORSCHLÄGE
3.3.3 – 5 Interaktion mündlich – Einheit III, Kapitel 4 - Prüfungsteil 2

Interaktion mündlich
Einheit III, Kapitel 2
Mündliche Prüfung Teil 3
(ca. 6 Min.)

Teil 3: Lösen einer Aufgabe

*In **Teil 3** haben Sie die Aufgabe, zusammen mit Ihrer Gesprächspartnerin/Ihrem Gesprächspartner etwas zu planen.*

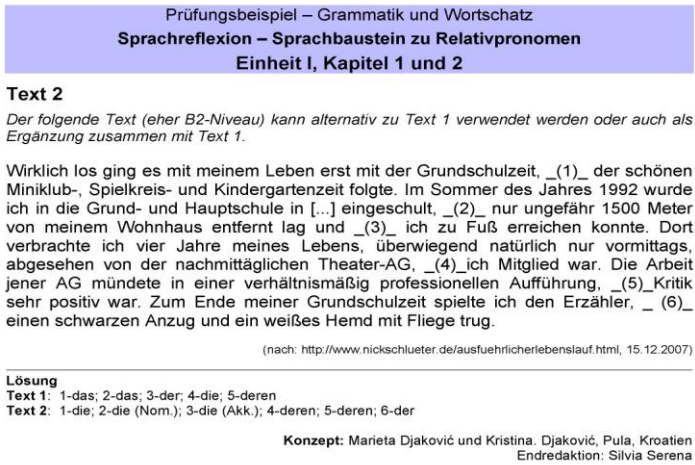
Situation:
Für eine Aktion zum Thema „Umweltschutz" in Ihrer Stadt sollen Sie ein Plakat entwerfen, damit die Bürger mehr für die Umwelt im Alltag tun.

Überlegen Sie gemeinsam, welche Möglichkeiten es für jeden gibt, um die Umwelt besser zu schützen. Sie haben sich diesen Zettel mit Notizen gemacht:

Umweltschutz betrifft jeden:

• Energie (Heizung, Licht …) / • öffentliche Verkehrsmittel /• alternative Energien / • Wasser / • Müll…

Abbildung 11: Beispiel von Prüfungsvorschlägen im Bereich Interaktion mündlich



Prüfungsbeispiel – Grammatik und Wortschatz
Sprachreflexion – Sprachbaustein zu Relativpronomen
Einheit I, Kapitel 1 und 2

Text 2

Der folgende Text (eher B2-Niveau) kann alternativ zu Text 1 verwendet werden oder auch als Ergänzung zusammen mit Text 1.

Wirklich los ging es mit meinem Leben erst mit der Grundschulzeit, _(1)_ der schönen Miniklub-, Spielkreis- und Kindergartenzeit folgte. Im Sommer des Jahres 1992 wurde ich in die Grund- und Hauptschule in […] eingeschult, _(2)_ nur ungefähr 1500 Meter von meinem Wohnhaus entfernt lag und _(3)_ ich zu Fuß erreichen konnte. Dort verbrachte ich vier Jahre meines Lebens, überwiegend natürlich nur vormittags, abgesehen von der nachmittäglichen Theater-AG, _(4)_ich Mitglied war. Die Arbeit jener AG mündete in einer verhältnismäßig professionellen Aufführung, _(5)_Kritik sehr positiv war. Zum Ende meiner Grundschulzeit spielte ich den Erzähler, _ (6)_ einen schwarzen Anzug und ein weißes Hemd mit Fliege trug.

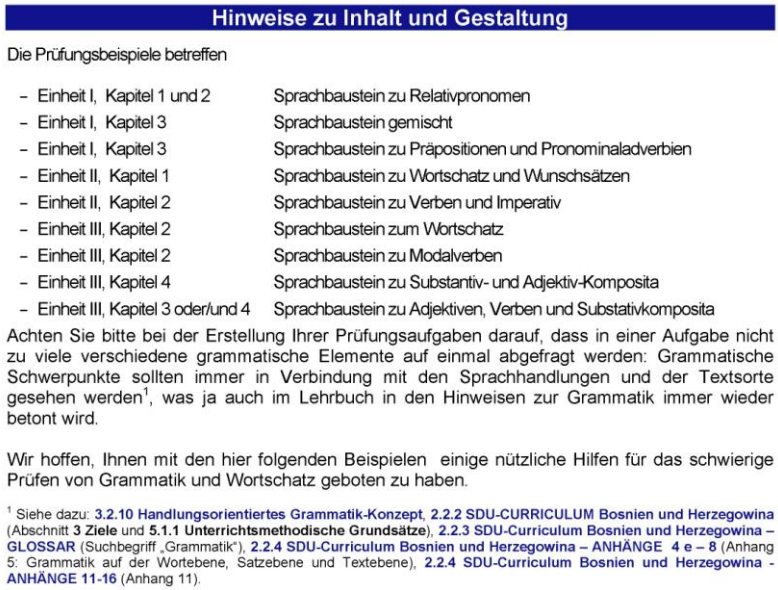
(nach: http://www.nickschlueter.de/ausfuehrlicherlebenslauf.html, 15.12.2007)

Lösung
Text 1: 1-das; 2-das; 3-der; 4-die; 5-deren
Text 2: 1-die; 2-die (Nom.); 3-die (Akk.); 4-deren; 5-deren; 6-der

Konzept: Marieta Djaković und Kristina. Djaković, Pula, Kroatien
Endredaktion: Silvia Serena

Abbildung 12: Auszug aus den Prüfungsvorschlägen im Bereich Sprachreflexion

Zu fast jedem Kapitel des Lehrbuchs gibt es mindestens eine Aufgabe zur Sprachreflexion, wie aus der folgenden Übersicht (Abb.13) hervorgeht:



Hinweise zu Inhalt und Gestaltung

Die Prüfungsbeispiele betreffen

– Einheit I, Kapitel 1 und 2	Sprachbaustein zu Relativpronomen
– Einheit I, Kapitel 3	Sprachbaustein gemischt
– Einheit I, Kapitel 3	Sprachbaustein zu Präpositionen und Pronominaladverbien
– Einheit II, Kapitel 1	Sprachbaustein zu Wortschatz und Wunschsätzen
– Einheit II, Kapitel 2	Sprachbaustein zu Verben und Imperativ
– Einheit III, Kapitel 2	Sprachbaustein zum Wortschatz
– Einheit III, Kapitel 2	Sprachbaustein zu Modalverben
– Einheit III, Kapitel 4	Sprachbaustein zu Substantiv- und Adjektiv-Komposita
– Einheit III, Kapitel 3 oder/und 4	Sprachbaustein zu Adjektiven, Verben und Substativkomposita

Achten Sie bitte bei der Erstellung Ihrer Prüfungsaufgaben darauf, dass in einer Aufgabe nicht zu viele verschiedene grammatische Elemente auf einmal abgefragt werden: Grammatische Schwerpunkte sollten immer in Verbindung mit den Sprachhandlungen und der Textsorte gesehen werden[1], was ja auch im Lehrbuch in den Hinweisen zur Grammatik immer wieder betont wird.

Wir hoffen, Ihnen mit den hier folgenden Beispielen einige nützliche Hilfen für das schwierige Prüfen von Grammatik und Wortschatz geboten zu haben.

[1] Siehe dazu: **3.2.10 Handlungsorientiertes Grammatik-Konzept**, **2.2.2 SDU-CURRICULUM Bosnien und Herzegowina** (Abschnitt **3 Ziele** und **5.1.1 Unterrichtsmethodische Grundsätze**), **2.2.3 SDU-Curriculum Bosnien und Herzegowina – GLOSSAR** (Suchbegriff „Grammatik"), **2.2.4 SDU-Curriculum Bosnien und Herzegowina – ANHÄNGE 4 e – 8** (Anhang 5: Grammatik auf der Wortebene, Satzebene und Textebene), **2.2.4 SDU-Curriculum Bosnien und Herzegowina - ANHÄNGE 11-16** (Anhang 11).

Abbildung 13 Einführung zu den Prüfungsvorschlägen im Bereich Sprachreflexion

Aus diesem Auszug und den darin enthaltenen Ratschlägen und Fußnoten wird einmal mehr deutlich, dass die Hinweise für die Lehrenden nicht nur rezeptartig auf die Praxis hin orientiert sind, sondern dass sie auch immer auf die dahinter stehenden Begründungen zurückverweisen: Das macht aus diesem Lehrerhandbuch auf CD-ROM eine Fundgrube für den einzelnen Lehrer, der sich während seiner Tätigkeit selbstständig weiterbilden möchte.

3. Zusammenfassung

Das Lehrerhandbuch auf CD-ROM dient dazu, dem Lehrenden in seiner Alltagspraxis zur Seite zu stehen und ihm gleichzeitig immer wieder bewusst zu machen, warum und wozu ihm etwas auf eine bestimmte Weise

vorgeschlagen oder ans Herz gelegt wird: Das Lehrerhandbuch versteht sich somit einerseits als Unterstützung für den Unterricht, andererseits aber auch – aufgrund der Vorstellung der didaktisch-methodischen Grundlagen und des Einblicks in das gesamte SDU/SFU[5]-Projekt – als Maßnahme und Instrument, das dem Lehrenden erlaubt, eine fehlende Lehrerausbildung nachzuholen oder einer fehlenden Fortbildung entgegenzuwirken. Dies geschieht zwar anhand der Arbeit mit einem Lehrbuch zur Vermittlung der deutschen Sprache, ist aber auf das Lehren und Lernen anderer Fremdsprachen übertragbar.

Die Ordner und Unterorder dieses LHBs bilden ein einziges Netzwerk, in dem alle Teile sich gegenseitig bedingen und widerspiegeln, so dass keines ohne die anderen gelesen und gedacht werden kann. Das Unterrichten einer Fremdsprache – in unserem Falle Deutsch – wird somit in seiner Komplexität gesehen, als System, in dem das Vorgehen im Unterricht nicht durch die Kategorien „richtig" /„falsch" in der Suche nach einer perfekten Lösung beurteilt wird, sondern durch das Reflektieren über die Auswirkungen des unterrichtlichen Handelns auf das Sprachbewusstsein von Lehrenden und Lernenden innerhalb und außerhalb des Unterrichts. Der Dozent wird durch das Lehrerhandbuch in seiner Freiheit unterstützt, die immer neu sich ergebenden Herausforderungen seiner speziellen Unterrichtssituation anzunehmen: Er ist somit nicht der blinde Anwender eines vorgefertigten Lehrbuchs, sondern der kreative Mitgestalter, der das Angebot des Lehrbuchs hinterfragt und der - im Bewusstsein der Hintergründe und mit Blick auf die konkreten Bedürfnisse seiner Lernergruppe - genau das auswählt, was er braucht, um seine Lernenden in ihrem Lernen zu fördern, und um sie zu einem bewussten und selbstständigen Handeln in der Sprache zu führen. Nachdem das Lehrwerk das Ergebnis eines Projektes ist, in dem die Erfahrungen von fast zwanzig Jahren zusammenlaufen, werden diese auch im Lehrerhandbuch nachvollziehbar: Ohne einen Einblick in diese Hintergründe und Zusammenhänge kann das Lehrbuch in seinen vielen Facetten nicht

[5] SDU=Studienbegleitender Deutschunterricht; SFU=Studienbegleitender Fremdsprachenunterricht

vollständig erfasst werden, und seine Grundlagen auch nicht auf andere Fremdsprachen übertragen werden. Der Zusammenhang zwischen Theorie und Praxis wird durch die Links gewährleistet, die zu einzelnen Stellen in den verschiedenen Kapiteln und in dem 2011 in Bosnien und Herzegowina erschienenen Rahmencurriculum führen (nach 2011 sind weitere - entweder in Druckform oder von der Homepage einzelner Goethe-Institute herunterladbare - RC entstanden: s. Bibliographie). Das hier vorgestellte LHB ist daher sowohl eine Hilfe für die Praxis, als auch eine wertvolle mit der Praxis verbundene Unterstützung der heute oft zu kurz kommenden Aus- und Fortbildung der Fremdsprachenlehrer, die in vielen Fällen ohne einen ausgereiften didaktisch-methodischen Hintergrund in den Schulen und manchmal auch in den Hochschulen landen.

Bibliographie

Barić K., Serena S. (2011). *Das SDU/Rahmencurriculum in der Praxis: Vorstellung eines Lehrwerks.* Tagungsbeitrag zur II International Conference "LANGUAGE FOR SPECIFIC PURPOSES: Challenges and Prospects", February 4th - February 5th, 2011 at the Faculty of Philosophy, Belgrade University, Serbia, Language Foreign and Literature Association of Serbia (S. 349-359). Belgrad. Zugriffsdatum: 28.02.2014. http://www.f.bg.ac.rs/files/konf_Jezik_struke_program.pdf

RAHMENCURRICULA

Rahmencurriculum für den studienbegleitenden fremdsprachlichen Deutschunterricht an Universitäten und Hochschulen in Makedonien, (2013). Zugriffsdatum: 13.02.2014. http://www.goethe.de/ins/mk/sko/lhr/dlr/deindex.htm

Rahmencurriculum für Deutsch als Fremdsprache im Studienbegleitenden Fremdsprachenunterricht an Universitäten und Hochschulen in Serbien, (2011). Zugriffsdatum: 13.02.2014. http://www.goethe.de/ins/cs/bel/lhr/dlr/deindex.htm

Rahmencurriculum für Deutsch als Fremdsprache im Studienbegleitenden Fremdsprachenunterricht an Universitäten und Hochschulen in Bosnien und

Herzegowina, (2011). Zugriffsdatum: 13.02.2014. http://www.goethe.de/ins/ba/sar/pro/bkd/bhdlv/rahmencurriculum.pdf

Curriculum Mulitplikatorenausbildung G.-I. Moskau, Modul 9 - Deutsch im Beruf, (2009). Zugriffsdatum: 13.02.2014. http://www.goethe.de/ins/ru/lp/lhr/sem/smr/deindex.htm

Vom Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen zur Umsetzung in einem kompetenzenorientierten Deutschunterricht in der Sekundarschule: Vorschläge und Lehrerhandreichungen, (2009), MENEP, Ministère de l'Éducation nationale et de la Formation professionnelle. Zugriffsdatum: 13.02.2014. http://www.men.public.lu/catalogue-publications/secondaire/apprentissages/documents-obligatoires/de-competences-es-est/de.pdf Luxemburg

Rahmencurriculum für Deutsch als Fremdsprache im Studienbegleitenden Fremdsprachenunterricht an Universitäten und Hochschulen in Kroatien, (2007), OSIJEK: Goethe-Institut und GRADSKA i SVEUČILIŠNA KNJIŽNICA

Rahmencurriculum für Studienbegleitenden Deutschunterricht an ukrainischen Hochschulen und Universitäten, Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine, (2006), Kiew: Goethe-Institut. (neue überarbeitete Ausgabe in Arbeit)

Lévy-Hillerich, D., (2002) *Rahmencurriculum für die Fortbildung von Lehrern für Deutsch als Fremdpsrache im Bereich Berufs- und Fachsprachen,* Leonardo-Projekt: 1/97/1/29279/PI/III.1.a.CON. Zugriffsdatum: 13.02.2014. http://www.goethe.de/lhr/prj/kbf/deindex.htm

Rahmencurriculum des studienbegleitenden Deutschunterricht an tschechischen und slowakischen Hochschulen und Universitäten, (2002), Plzeň: Fraus, (2000) Prag: Goethe-Institut Prag

Rahmencurriculum für Fremdsprachenlektorate Deutsch als Fremdsprache an polnischen Hochschulen und Universitäten, (1998) Warschau: Goethe-Institut

ZUR SDU-SITUATION IN EUROPA

Lévy-Hillerich, D., Serena, S. (Hrsg.) (2009). *Studienbegleitender Deutschunterricht in Europa: Rückblick und Ausblick. Versuch einer*

Standortbestimmung. Rom: Aracne.

SDU-LEHRBÜCHER:

Lévy-Hillerich, D. Serena,S. Barić, K. Cickovska E. (Hrsg.) (2010). *Mit DEUTSCH in studieren arbeiten leben.* Ein Lehrbuch für den Studienbegleitenden Deutschunterricht A2/B1 (Lehrbuch mit Hörtexten, Arbeitsmaterialien und Wortlisten auf eingelegter CD, Lernplattform Moodle, Lehrerhandbuch auf CD), Milano: Arcipelago.

Lévy-Hillerich, D., Krajewska-Markiewicz, R. (Hrsg.) (2004). *Mit Deutsch in Europa studieren, arbeiten, leben.* Lehrbuch mit eingelegter Hör-CD und Lehrerhandbuch, Plzeň: Fraus.

Lévy-Hillerich, D.: Lehrwerkreihe „Kommunikation im Beruf", Plzeň: Fraus, Berlin: Cornelsen, in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut (Lehrbuch mit Glossaren, Hör-CD, Lehrerhandbuch): 1.-Lévy-Hillerich, D. u.A. (2003). *Kommunikation in sozialen und medizinischen Berufen, 2.-* Lévy-Hillerich, D. (2005). *Kommunikation in der Landwirtschaft. 3. -* Lévy-Hillerich, D. Fearns A (2010). *Kommunikation in der Wirtschaft.*

Lévy-Hillerich, D., (2001), Großhandel auf dem Europäischen Binnenmarkt: HIP HOP IN DEN BERUF, Lern- und Arbeitsbuch für Deutsch als Fremdsprache an berufsorientierten Schulen in Europa. Leonardo Projekt. Vertrag Nr.: I/97/1/29279/PI/III.1a/CONT.(1997-2001).

ZUM HERUNTERLADEN - Zugriffsdatum: 28.02.2014.

Gesamtes Projektes: Mit Deutsch studieren, arbeiten, leben: Ein ganzheitliches Projekt für den Studienbegleitenden Deutschunterricht (Auszug aus DaF-Werkstatt - Bibliotheca Aretina Nr.17-18/2013). Zugriffsdatum: 28.02.2014.
http://www.scribd.com/doc/173871027/Beitrag-Silvia-SERENA-MIt-DEUTSCH-Studieren-Arbeiten-Leben

Grammatik-Konzept: Zugriffsdatum: 28.02.2014.
http://de.scribd.com/doc/173870991/Studienbegleitender-Deutschunterricht-Handlungsorientiertes-Grammatik-Konzept

Null-Lektion, Inhaltsverzeichnis und Einheit I aus Mit DEUTSCH studieren arbeiten leben. Ein Lehrbuch für den SDU A2/B1 Arcipelago Edizioni,

Milano, 2010. Zugriffsdatum: 28.02.2014. http://www.scribd.com/doc/95079052/AA-vv-Mit-Deutsch-Studieren-Arbeiten-Leben-Index-Einheit-1

Lehrbuchvorstellung: Zugriffsdatum: 28.02.2014. http://de.scribd.com/doc/173871036/Studienbegleitender-Deutschunterricht-Lehrbuchvorstellung-Mit-DEUTSCH-Studieren-Arbiten-Leben

Rahmencurricula, Lehrbücher und Adressen. Zugriffsdatum: 28.02.2014 http://de.scribd.com/doc/173871106/Studienbegleitender-Deutschunterricht-Rahmencurricula-Lehrbucher-und-Adressen

Tabellarisches Inhaltverzeichnis Lehrerhandbuch auf CD-ROM. Zugriffsdatum: 28.02.2014. http://www.scribd.com/doc/173871098/Studienbegleitender-Deutschunterricht-LHB-CD-ROM-INHALTSVERZEICHNIS